Montag, 14. Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10340.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 14. Mai. Nach einem Privattelegramm aus Alexandrien vom gestrigen Datum hätten die Pforte und der Khedive den Admiral Mekillop Pascha angewiesen, jede Störung der Schifffahrt im Suezcanal zu verhindern.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Rom, 13 Mai. In einer heute stattgehabten Versammlung der Mitglieder der oppositionellen Partei der Deputirtenkammer wurde Sella zum Führer der Partei gewählt. Die Versammlung faßte auch den Beschluß, dem Gesetzentwurfe, betreffend die Civilliste des Königs zuzustimmen.

Neapel, 13. Mai. Der ägyptische Finanzminister Actar Pascha ist heute früh hier eingetroffen.

Rustschuk, 13. Mai. Bei der Kanonade der Russen gegen die türkischen Stellungen bei Turtukai schlugen einige Kugeln in die Wohnung des Gouverneurs. — Viele Fremde verlassen Rustschuk.

Danzig, 14. Mai.

Es ist das Mißtrauensvotum, welches die Memeler Wähler — und nicht blos die Liberalen — dem Abg. Grafen Moltke wegen seiner Abstimmung in der Zollfrage ertheilt haben, an gewissen Stellen sehr unliebsam bemerkt worden. Es wird entschuldigend gesagt, wenn der so überaus verdiente große Stratege in dieser Frage gegen die Interessen seines Wahlkreises gestimmt habe, so habe dies seinen Grund darin, daß er aus Prinzip niemals gegen eine von der Regierung vorgeschlagene Maßregel eintrete. Das Prinzip des großen allgemein hochgeschätzten Feldherrn in Ehren — aber wir glauben, daß es durchaus falsch ist, solche Männer in die Parlamente zu deputiren, von denen man von vornherein annehmen kann, daß sie in allen wesentlichen Fragen mit der Regierung gehen werden. Wählt man allgemein solche Abgeordnete, so wäre ja der ganze parlamentarische Apparat überflüssig, so könnte der beschränkte Unterthanenverstand sein ganzes Wohl und Wehe wieder einer absoluten Regierung anheimgeben. Die Regierung hat bei uns noch immer eine so genügend starke Position, daß wir uns um die Vertretung ihrer Ansichten keine Sorge zu machen brauchen.

Unter dem Titel „Wirthschaftlicher Radicalismus“ bringt die „Post“ eine längere Betrachtung, welche schließlich auf die Frage hinauskommt: „sollen wir uns unter solchen Umständen verlocken lassen, mit den maßvollen Grundsätzen und Traditionen der preußischen Handelspolitik zu brechen und uns einem wirthschaftlichen Radicalismus in die Arme zu werfen, der in seinen Folgen schwerlich dem Vaterlande zum Heile gereichen würde?“ Man begreift nicht recht, welche actuelle Bedeutung diese Frage haben soll. Uns ist nicht erinnerlich — sagt die „N.-L. C.“ mit Recht — daß bei den neulichen Zolldebatten im Reichstage irgend ein radicaler Angriff auf die Grundsätze und Traditionen der preußischen Handelspolitik erfolgt wäre, wohl aber ist dies von Seiten der Vertheidiger des „Schutzes der nationalen Arbeit“ geschehen. Die Mehrheit, welche die Vorlage betreffend die Ausgleichungsabgabe verwarf, war wahrlich nicht aus „doctrinären Manchestermännern“, „blinden Radicalen“ und wie die Ausdrücke sonst heißen, zusammengesetzt; sie bestand einfach aus treuen Anhängern der „maßvollen Grundsätze und Traditionen der preußischen Handelspolitik“, und lediglich weil sie diese durch die Consequenzen jener Vorlage gefährdet glaubte, stimmte sie gegen dieselbe.

Die Begrüßung des Kaisers in Metz durch den Vicomte de Gontaut-Biron wird von unsern Offiziösen als ein Anzeichen dafür hingestellt, daß Frankreich den lebhaften Wunsch hat, über seine freundschaftlichen und friedlichen Gesinnungen in diesem Augenblick keinen Zweifel bestehen zu lassen. Indeß weiß man in Berlin jetzt schon, daß die französische Regierung die gewünschte Deconcentration der Truppen an den Grenzen der Reichslanden nicht eintreten lassen wird, und zwar um des Geschreies willen, welches die Franzosen ob solcher Maßregel erheben würden. Darum werden die „Ausgleichungsmaßregeln“, welche Graf Moltke in seiner Rede in Aussicht stellte, jetzt doch offiziös als definitiv beschlossen bezeichnet. Dabei werden zugleich einige über diese Maßregeln verbreitete irrige Meldungen berichtigt. U. A. ist gesagt worden, daß die Neubildung von Infanterieregimentern beabsichtigt sei. Eine solche Maßregel würde ja aber dem Wehrgesetz von 1874, welches die Zahl der Regimenter feststellt, direct widersprechen. In der Verstärkungsangelegenheit ist bis jetzt nur beschlossen, die Compagnien einzelner Bataillone, welche in Elsaß-Lothringen dislocirt sind, auf die Cadrestärke der Gardetruppen zu erhöhen, um den anstrengenden Wachtdienst, welchen die detachirten Forts in Metz und Straßburg beanspruchen, den Truppen zu erleichtern. Was eine Verstärkung der Besatzungen durch neu hinzuzuziehende Truppentheile betrifft, so wird es sich wohl nur um eine Verstärkung der Garnison in Metz handeln und zwar um 3 bis 4 Bataillone Infanterie und 1 bis 2 Cavallerieregimenter. Es ist sogar möglich, daß diese Maßregel erst nach Beendigung der Herbstmanöver zur Ausführung gelangen wird. Alle Nachrichten über die Truppentheile, denen diese Verstärkungen entnommen werden sollen, sind verfrüht, da die betreffende Entscheidung zur Stunde noch nicht getroffen ist. Die Dislocation der Truppen in den westlichen Provinzen Preußens wird voraussichtlich auch stattfinden, aber die betreffende Bestimmung ist gleichfalls zur Zeit noch nicht erfolgt.

Während man von türkischer Seite mittheilt in die zu gründende polnische Legion meldeten sich die Polen in ganzen Schaaren, schreibt man der sehr türkenfreundlichen „K. Z.“ aus Konstantinopel: Von den erwarteten 40 000 Mann hätten sich bis jetzt erst 40 gemeldet, darunter ein Schneeschaufler aus Rustschuk. Haupt und Werber der Legion soll ein Mann mit dem altpolnischen Namen Arthur Zimmermann sein, der als ein guter Pferdekenner und Pferdehändler gilt, auch längere Zeit Ingenieur im türkischen Ministerium der öffentlichen Bauten war. Zu solchen Aemtern braucht man in der Türkei keine Fachkenntnisse. Die halbwegs zurechnungsfähigen Polen halten sich von dem tollen Plane, ihre Existenz auf eine so faule Karte wie die Türkei zu setzen, natürlich fern, einer der hervorragendsten polnischen Patrioten hat den ganzen Plan als einen „perfiden“ bezeichnet. Exdictator Langiewicz überläßt die ganze Legion dem Pan Zimmermann; als Gemahl einer reichen Engländerin und wohlgestellter Agent des Hauses Krupp in Konstantinopel fühlt er keine Lust, sich noch einmal den Enttäuschungen, welche bis jetzt jede polnische Schilderhebung gebracht hat, Preis zu geben.

Den Polen in den Weichsel-Gouvernements stehen in Folge der Tollheit der Zimmermann und Genossen neue unverdiente Leiden bevor. Wie aus Warschau aus gut unterrichteter Quelle gemeldet wird, geht die russische Regierung damit um, alle jungen militärdienstpflichtigen Polen, auch die, welche sich freigeloost haben, zum Militärdienst heranzuziehen. Es werden bereits die Verzeichnisse dieser jungen Leute aufgestellt. Die russische Regierung will sich der jungen Helden versichern, ehe sie ihr als türkische Ulanen gegenüberstehen; auch will sie einem etwaigen Aufstande in Polen die geeigneten Elemente entziehen.

Die Brandrede, welche der Papst gegen Rußland am 30. April an die savoyischen Pilger hielt, wird den Polen weitere Leiden zuziehen. In Petersburg ist man furchtbar aufgeregt gegen den Vatican, und will aus der päpstlichen Brandrede Veranlassung nehmen, den Einfluß des staatsfeindlichen Ultramontanismus innerhalb der Grenzen des russischen Reiches auf das Aeußerste zu beschränken. Der officiöse russische Agent beim Vatican soll infolge Weisung aus Petersburg dem päpstlichen Staatssecretär Simeoni „Warnungen“ ertheilt haben, welche ganz den Charakter von Drohungen trugen. Simeoni soll infolge dessen gesonnen sein, den russischen Agenten nicht mehr zu empfangen.

Die Türken sind schon sehr kleinlaut geworden, wenn sie in ihren Depeschen auch 4000 Russen auf einmal umbringen, so sehen sie doch schon ein, daß sie dem gehaßten „Moskow“ schwerlich gewachsen sein werden. Englands Neutralitätserklärung hat ihre Hoffnungen vollends niedergeschlagen. Daß England, welches Türken und Russen mit oder ohne Willen in den Krieg getrieben, nicht offen auf ihre Seite getreten, hat die Türken mit Grimm gegen die Briten erfüllt. „Wir sehen jetzt doch, daß es ein Krämervolk ist,“ sagen die türkischen Staatsmänner. Die Niedergeschlagenheit ob Englands Neutralität veranlaßte es auch, daß die Pforte sich in die Vertretung der russischen Unterthanen durch die deutschen Missionen fügte. Freilich war der deutsche Geschäftsträger in dieser Frage sehr ernst aufgetreten, aber erst nach der Londoner Nachricht gaben die türkischen Würdenträger nach, indem sie sagten: „Wir dürfen uns nicht mit der ganzen Welt verfeinden.“ Die türkische Regierung unterdrückt die Aeußerungen des Mißmuths gegen England in den Journalen, weil sie doch noch ihre Hoffnungen auf London nicht ganz aufgegeben hat.

Aus dem türkischen Mißmuth wird man sich in London nichts machen, man ist dort eifrig darauf bedacht, bei der etwaigen Theilung nicht zu kurz zu kommen. Nach einer Pariser Meldung der „K. Z.“ würden die Verhandlungen zwischen England und den Interessenten des Suezcanals wieder aufgenommen und wäre zu dem Ende der Unternehmer des Canals, v. Lesseps, vor einigen Tagen nach London berufen worden.

Ist man in Konstantinopel mißmüthig über England, so kennt die Wuth in Petersburg keine Grenzen. Ein Brief aus der russischen Hauptstadt in der „P. C.“ droht: „Eine Täuschung Englands dürfte es unter jeder Bedingung sein, wenn dieses annimmt, einen eventuellen Strauß mit Rußland in der Krim oder an der baltischen Küste ausfechten zu können. Die Erfahrung des Krimkrieges hat für Rußland nicht umsonst ihre Früchte getragen. Kühn trotzt es der ihm in Europa drohenden Gefahr, die abzuwenden es Mittel besitzt. Der Kampf um Englands Interessen, wenn es zu einem solchen kommt, wird in Indien ausgefochten werden und dem glorreichen Blatte in der Kriegsgeschichte Rußlands: dem Uebergange Suwaroff's über die Alpen, wird sich das nicht minder glorreiche Blatt des Ueberganges des General Kaufmann über den Pamir hinzugesellen. Rußland hat durch die Worte seines Kaisers deutlich erklärt, daß es keine Eroberungspolitik treibe. Rußland wird aber auch nicht dulden, daß England aus Wirren Nutzen ziehe, die auszukämpfen und zu ordnen Rußlands Aufgabe geworden ist, eine Aufgabe, die England trotz der Conferenz und des Protokolls zu negiren sich erkühnt hatte. Gelüste Englands auf Kreta oder andere Territorien des türkischen Reiches werden von Rußland mit eben der Entschiedenheit abgewehrt werden, als es selbst seine uneigennützige Politik proclamirt hat.“

Aus Athen wird der „K. Z.“ unterm vorgestrigen Datum gemeldet: Die Vertreter von Kreta hätten Tags vorher ihre Forderungen an die Pforte, die auf den Zugeständnissen von 1867 beruhten und worin eigene Statthalter verlangt würden, mit dem Bemerken überreicht, daß sie im Ablehnungsfalle sich ins Gebirge zurückziehen und die Berathungen fortsetzen würden. Die auf Kreta herrschende Aufregung sei groß, und die Fremden verließen Canea aus Furcht vor einem Blutbade. Einige Theile des Landes seien bereits bewaffnet. Die Regierung lasse große Pulvervorräthe aufhäufen, es werde aber deren Anzündung durch russische Schiffe befürchtet, die aus 4000 Mann bestehenden Besatzungstruppen würden als ungenügend betrachtet, der Gouverneur Samih Pascha sei höchst unpopulär. Die Anwesenheit der englischen Flotte werde nicht gern gesehen, weil Kreta auf eigene Faust handeln wolle.

Deutschland.

△ Berlin, 13. Mai. Bezüglich der Verlängerung der Giltigkeitsdauer des Handelsvertrages und der Schifffahrts-Convention mit Italien ist dem Bundesrath folgende Mittheilung gemacht: Im Juni v. J. war die Giltigkeitsdauer des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Italien vom 31. Dezember 1865 und der für ganz Deutschland giltigen Schifffahrts-Convention zwischen dem Norddeutschen Bunde und Italien vom 14. October 1867 bis zum 30. April 1877 verlängert worden. Die italienische Regierung hat nunmehr beantragt, die Wirksamkeit der von ihrer Seite ausgegangenen Kündigung jener Verträge erst mit Ablauf des Jahres 1877 eintreten zu lassen. Ein Grund, diesem Antrage nicht zu entsprechen, lag nicht vor, und da die Kürze der Zeit die schleunigste Erledigung erheischte, so ist dem bezeichneten Vorschlag seitens der kaiserlichen Regierung zugestimmt worden. Die beiden Verträge werden daher bis Ende 1877 in Wirksamkeit bleiben. — Es bestätigt sich, daß der russische Botschafter in London Graf Schuwaloff, der nach russischen Zeitungen gestern Abend hier eintreffen sollte, sich zuvor zum Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben hat. Er trifft erst heute Abend hier ein. — Der Bundesrath wird voraussichtlich Dienstag eine Plenarsitzung abhalten, in welcher der Rest der wichtigsten Arbeiten, welche in letzter Zeit überwiesen worden sind, zur Abwickelung gelangen soll. Erst mit dem Urlaube des Ministers Hofmann werden die Bundesrathsferien beginnen.

* Zum Chef des Reichs-Patentamts ist, der „Wes. Ztg.“ zufolge, der Geh. Ober-Reg.-Rath Jacobi im preuß. Handelsministerium bestimmt.

— Das Sprechregister aus der letzten Session des Abgeordnetenhauses ist jetzt erschienen. Der Löwenantheil fällt wiederum dem Abg. Windthorst (Meppen) zu, der im Laufe der Session vom 12. Januar bis 3. März 68 Mal das Wort ergriffen hat. Es sprachen ferner Lasker 50, Wehrenpfennig 46, Frhr. v. Schorlemer-Alst 40, Hammacher und Röckerath je 34, Virchow 31, Meyer (Arnswalde), Windthorst (Bielefeld), v. Benda je 25 Mal, Miquel und Rickert je 24 Mal, Freiherr v. Heeremann und Richter (Hagen) je 18, Berger, v. Saucken-Tarputschen, Schröder (Lippstadt) je 16, Löwenstein, Petri je 15, Kantak, Schmidt (Stettin) je 14, Graf Bethusy-Huc, Hansen (Flensburg), Köhler (Göttingen) je 13, Schröder (Königsberg) 12, Dauzenberg, Eberty, v. Köller, v. Ludewig, Wehr (Conitz) je 10 Mal. Dann folgen Brühl 6, Krämer 9, Hänel 4, Gneist 5, Klotz 5, Loewe 8, Meyer (Breslau) und v. Rauchhaupt je 7 Mal. Im Ganzen betheiligten sich von 433 Mitgliedern 186 Abgeordnete an den Debatten. Von den Ministern sprachen Achenbach 33, Friedenthal 19, Camphausen und Graf Eulenburg je 17, Falk 13, Leonhardt 12, v. Kameke 1 Mal, Fürst Bismarck hat gar nicht gesprochen. Außerdem griffen 14 Regierungscommissarien in die Discussion ein.

— Im Reichskanzleramt ist die Bildung der „Technischen Commission für Seeschifffahrt,“ für welche der Reichstag einen Betrag von 18 000 Mk. bewilligte, in Angriff genommen. Die Commission wird aus ständigen Mitgliedern bestehen und einen Beamten des Reichskanzleramts zum Vorsitzenden erhalten. Die Mitglieder werden von den Regierungen der Bundesseestaaten in Vorschlag gebracht und vom Kaiser ernannt. Die Aufgabe der Commission besteht nicht allein darin, auf Erfordern Gutachten zu erstatten, sondern auch aus eigener Initiative Vorschläge zur Verbesserung der Seeschifffahrtseinrichtungen zu machen.

— Sadullah Bey ist definitiv zum ottomanischen Botschafter in Berlin ernannt.

Aus Schlesien schreibt man der „Voss. Ztg.“: Der erste Ausflug des neuen Oberpräsidenten von Puttkamer hat den vom Typhus heimgesuchten Bezirken Oberschlesiens gegolten und nach den Berichten der Lokalzeitungen scheint der oberste Beamte der Provinz die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß die Zustände, wenn auch traurig genug, doch nicht so trostlos sind, wie man sie vielfach geschildert hat. Erfreulich ist es, daß der Typhus fast allenthalben erheblich abgenommen hat, und nach der amtlichen Statistik weniger bösartig aufgetreten ist, als frühere Epidemien, da von 3847 in den acht Kreisen Erkrankten in der zweiten Hälfte des April 2808 genesen und 645 in Behandlung waren, die Zahl der Gestorbenen also 400 nicht erreichte. Diese Statistik scheint dem Geh. Rath Dr. Biermer in Breslau Recht zu geben, der gegenüber den Angriffen einiger Blätter von neuem versichert, daß der oberschlesische Typhus kein Hunger-Typhus sei, und daß von einer ganzen Anzahl namhafter Aerzte, die er auf seinen Reisen durch Oberschlesien befragt, jeder Einzelne erklärt habe, daß eine Hungersnoth in Oberschlesien nicht vorhanden sei. Allerdings sei die Noth der Arbeiter doch groß, aber nicht größer, eher etwas geringer, als im Vorjahre und vor zwei Jahren. Er fügte dieser in der Section für öffentliche Gesundheitspflege abgegebenen Erklärung die Bemerkung bei, es scheine Leute zu geben, die ein Interesse daran haben, daß recht großes Wesen von der Epidemie gemacht werde und daß die Aerzte erklären, der Hunger spiele bei der jetzigen Epidemie die Hauptrolle. — Wesentlich ist es jedenfalls, daß durch zahlreiche Wege- und Eisenbahnbauten Tausende von entlassenen Arbeitern Arbeit gefunden haben. — Die Aufhebung der militärischen Grenzsperre wegen der Rinderpest ist erfolgt und unmittelbar darauf am 3. Mai auch eine Erleichterung des Verkehrs an der Grenze von der Regierung angeordnet. Die Einfuhr von Wiederkäuern aller Art aus Rußland, Galizien, Ungarn bleibt einstweilen noch verboten, aber die Räucherung der Passanten hat doch ein Ende.

Magdeburg, 12. Mai. Das Directorium und der Ausschuß der Magdeburg-Halberstädter Bahn haben heute beschlossen, nach Rücklegung einer Million Mk. zur Spezialreserve eine Dividende von 8 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

Coburg, 12. Mai. Die Frau Herzogin von Edinburg wird mit ihren Kindern, soweit bis jetzt bestimmt, am 21. d. M. hier eintreffen und im hiesigen Palais ihres Gemahls auf unbestimmte Zeit Aufenthalt nehmen.

Flensburg, 12. Mai. Der General der Infanterie von Manstein, früher commandirender General des IX. Armeecorps, ist gestern Abend hier gestorben. Er war 1805 geboren und trat 1822 in das 3. Inf.-Regiment, 1840 wurde er Hauptmann im 4. Inf.-Regiment. Die Kriege 1864 und 1866 machte er als Generallieutenant und Divisionscommandeur mit und erhielt bei Düppel den Orden pour le mérite und bei Königgrätz das Eichenlaub zu diesem Orden. 1870 und 1871 führte er das IX. Corps, dessen Commandeur er bis 1872 blieb.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 12. Mai. Graf Zichy und Prinz Heinrich VII. Reuß sind heute mit einem Lloyddampfer nach Konstantinopel abgereist. (W. T.)

Wien, 12. Mai. Das hiesige und das Pester Amtsblatt veröffentlichen eine Ministerial-Verordnung, durch welche die Grundsätze bekannt gemacht werden, welche von den Behörden und Angehörigen der Monarchie während des russisch-türkischen Krieges hinsichtlich der Schifffahrt und des Handels zu beobachten sind.

Frankreich.

Paris, 12. Mai. Das „Journal officiel“ veröffentlicht eine amtliche Bekanntmachung, wonach die Ein- und Durchfuhr von s. g. Steppenvieh sowohl vom Land, wie von der See her nach wie vor verboten bleibt; ebenso bleibt die Ein- und Durchfuhr von Wiederkäuern und Häuten aus England, Rußland, der Türkei und den Donaufürstenthümern verboten. Alles aus anderen Ländern kommende Vieh soll einer strengen Prüfung unterliegen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 12. Mai. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, in welcher den im Auslande wohnenden spanischen Unterthanen die Beobachtung der strengsten Neutralität gegen die Türkei wie gegen Rußland anbefohlen wird und diejenigen Spanier oder Fremden, welche auf spanischem Gebiete Soldaten für irgend eine der kriegführenden Mächte anwerben, mit strenger Strafe bedroht werden.

Bilbao, 10. Mai. Die Regierung hat, um einer in dem Bezirke von Encartaciones befürchteten aufständischen Bewegung zu begegnen, geeignete Punkte militärisch besetzen, auch Haussuchungen nach Waffen vornehmen lassen. (W. T.)

Italien.

Rom, 11. Mai. Die Deputirtenkammer hat das vom Senate amendirte Incompatibilitätsgesetz angenommen. — Die aus Anlaß der Rinderpest gegen die Einfuhr von Wiederkäuern aus Hamburg und Altona erlassenen Verbote sind durch königliches Decret von heute wieder außer Kraft gesetzt. (W. T.)

— 12. Mai. Der „Italie“ zufolge verläßt Graf Corti heute Rom, um sich auf seinen Posten nach Konstantinopel zu begeben. (W. T.)

— 12. Mai. Das Ministerium hat eine von der republikanischen Association hier beabsichtigte Versammlung, von welcher gegen das ablehnende Votum des Senates zu dem Gesetzentwurf betreffend

die Mißbräuche der Geistlichkeit protestirt werden sollte, verboten. — Der Justizminister hat die Ermächtigung des Präsidiums des Senates zur gerichtlichen Verfolgung der Journale nachgesucht, welche heftige Angriffe gegen den Senat gerichtet haben. (W. T.)

* Das erste deutsche Pilgercorps unter Führung des Freiherrn Felix v. Loë ist in Rom eingetroffen und wird am 17. Mai vom Papste empfangen werden; es bringt reiche Gaben und eine Summe Geldes. Dr. Paul Melchers, gewesener Erzbischof von Köln, und der gewesene Bischof Martin von Paderborn sind in Rom; die Bischöfe von Mainz, Passau, Regensburg und Eichstädt werden in Rom erwartet. Fast das gesammte deutsche und österreichische Episcopat wird zum Jubiläum des Papstes in Rom erscheinen.

England.

London, 12. Mai. Die Schiffbauer im Clyde-District haben ihren Arbeitern mitgetheilt, daß sie am 19. d. entlassen werden würden. In Folge dessen werden gegen 30000 Arbeiter ohne Beschäftigung sein. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. Mai. Im Thronsaale des kaiserlichen Palastes fand am heutigen 20. Geburtstage des Großfürsten Sergius Alexandrowitsch in Anwesenheit der Großwürdenträger, der obersten Hofchargen und des diplomatischen Corps die feierliche Volljährigkeitserklärung des Großfürsten statt, der zugleich dem Kaiser und dem Vaterlande den Eid der Treue leistete. (W. T.)

— Seitens des russischen Marineministeriums wird constatirt, daß die von den Türken gegen die Häfen des Schwarzen Meeres erklärte Blockade keine effective sei, namentlich wird darauf hingewiesen, daß ein russisches Schiff den Hafen von Nicolajeff ganz ungehindert habe verlassen können.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Kammer hat eine Adresse an die englische Regierung gerichtet und derselben ihren Dank für die Antwort Englands auf das russische Circularschreiben ausgedrückt. — Der rumänische Agent ist von hier abgereist.

— Nach einer Meldung der Wiener „Presse“ aus Konstantinopel unterhandelt die Pforte mit englischen Finanziers über ein neues Anlehen von 5 Millionen Pfd. Sterl., für welches die türkischen Bergwerke und Waldungen als specielles Unterpfand dienen sollen. Der Unterstaatssecretär im Finanzministerium, Zuhdi Bey, begebe sich zu dem Ende nach London. Aus Triest wird der „Presse“ gemeldet, die türkische Regierung habe auf Reclamation der österreichischen Seebehörde ein weggenommenes österreichisches Schiff freigegeben.

Rumänien.

Bukarest, 12. Mai. Die Kammer verhandelte in der gestrigen Abendsitzung über die Interpellation Stolojanus betreffend die Maßnahmen gegen die türkischen Bombardements. Der Minister Cogalniceanu gab die Erklärung ab, die Pforte habe den Bruch selbst herbeigeführt und den Krieg erklärt, indem sie die diplomatischen Beziehungen abbrach. Der Deputirte Jonesco sprach sich gegen die Interpellation aus, indem er erklärte, Rumänien habe kein Geld, keine bereite Armee und keine Alliirten, denn es könne die Russen nicht als solche betrachten; daher sei es unnöthig, den Krieg zu erklären. Der Ministerpräsident Bratiano erwiderte, Rumänien habe sich an die Großmächte gewandt, aber keine Antwort erhalten; es müsse daher, da es verlassen sei, zu seinen eigenen Kräften seine Zuflucht nehmen. Rumänien habe eine gute Armee und gute Offiziere; es könne seine Lebensfähigkeit beweisen und müsse sich vertheidigen, nachdem die Pforte Rumänien den Krieg erklärt habe. Nach längerer Debatte wurde mit 58 gegen 29 Stimmen folgende Tagesordnung angenommen: „In Erwägung, daß die Türkei durch ihr aggressives Verhalten die Bande zerrissen hat, welche Rumänien und die Türkei mit einander verbanden, in fernerer Erwägung, daß die Türkei die Feindseligkeiten gegen Rumänien eröffnet hat und daß die rumänischen Kanonen bereits die türkische Kriegserklärung beantworten, und gestützt auf das Gerechtigkeitsgefühl der Garantiemächte, welche durch den Pariser Vertrag die politische Entwickelung Rumäniens gewahrt haben, ermächtigt die Kammer die Regierung, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche die Existenz Rumäniens sichern und demselben gestatten, nach dem Frieden eine wohlpräcisirte politische Stellung einzunehmen, die ihm die Möglichkeit bietet, frei von jedem Abhängigkeitsverhältniß seine historische Mission im Orient zu vollenden.“

— Fürst Karl hat sich heute nach Oltenitza begeben. — In der heutigen Sitzung des Senates brachte der Senator Lahovary eine Motion ein, durch welche das aggressive Vorgehen und das Bombardement der türkischen Truppen verurtheilt und die Regierung ermächtigt wird, die Institutionen und die Existenz Rumäniens mit den Waffen zu vertheidigen. Der Minister Cogalniceanu wiederholte seine gestern in der Sitzung der Deputirtenkammer abgegebene Erklärung und hob schließlich hervor, daß Rumänien nur auf seine Armee rechnen dürfe. Der Präsident des Senats verlangte danach Aufklärungen über die Rolle Rumäniens angesichts der Anwesenheit der russischen Armee und über die Versprechungen, welche seitens Rußlands für das Ende des Krieges gemacht worden seien. Der Präsident sprach sich gegen ein Ueberschreiten der Donau seitens der rumänischen Armee aus. Schließlich wurde eine von Fürst Ghika eingebrachte Tagesordnung, die der gestern von der Deputirtenkammer beschlossenen fast vollständig gleich lautet, mit 36 gegen 7 Stimmen angenommen. Im Laufe der Debatte forderte Boeresco für Rumänien eine politische Stellung, die mit derjenigen Belgiens identisch sei. Minister Cogalniceanu erklärte, die Interessen der Türkei hörten auf, diejenigen Rumäniens zu sein, sobald die Türkei Rumänien den Krieg aufnöthige. Die rumänische Regierung habe mit Rußland keine besondere Convention für den Zeitpunkt des Endes des Krieges. (W. T.)

Amerika.

Washington, 12. Mai. Der Schatzsecretär hat gestern an das mit der Emission der 4½ procentigen Anleihe beauftragte Syndicat für 5 Millionen Dollars Obligationen dieser Anleihe zu pari gegen die entsprechende Summe in Gold verkauft. Die Regierung beabsichtigt für diesen Betrag, sobald sie es für angemessen erachtet, Schatzbillets auszugeben, um so einen Schritt zur Wiederherstellung der Metallzahlungen zu thun. (W. T.)

— Nach einem Londoner Privattelegramm vom 12. Mai hat in Peru ein großes Erdbeben stattgefunden, durch welches die Stadt Iquiqua fast gänzlich zerstört worden ist.

Buenos-Ayres, 10. Mai. Der Präsident der argentinischen Republik hat ein Decret erlassen, wonach Allen, die wegen politischer Vergehen verurtheilt oder zur Untersuchung gezogen worden sind, mit eingeschlossen die am letzten Aufstand Betheiligten, Amnestie ertheilt wird.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

London, 12. Mai. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Erzerum vom 10. d.: Am 6. d. Abends hatten die russischen Truppen bei Soubatan und Zaghnilar in einer Entfernung von 3 bis 5 Stunden von Kars Lager aufgeschlagen. Seit dem 1. d. hatten nur zwei unbedeutende Scharmützel stattgefunden. Die russischen Truppen hatten mit Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen, da Lebensmittel auch um hohe Preise nicht zu beschaffen waren.

Petersburg, 12. Mai. Gestern haben zwei Abtheilungen der Avantgarde der russischen Division Oklobjio die verschanzten Höhen von Hatzubani (in der Richtung auf Batum) erstürmt. Alle Truppengattungen haben glänzend gefochten. Die Artillerie hat viel zum Erfolge beigetragen. Die Verluste der Türken waren sehr bedeutend. Die Russen verloren 12 Todte und ca. 100 Verwundete; unter den letzteren befanden sich 9 Offiziere. (W. T.)

Petersburg, 13. Mai. Officielles Telegramm aus Tiflis vom 12. cr.: General-Lieutenant Oklobschis meldet, er habe nach beendigter Einrichtung der befestigten Position von Mukhaestate am 11. d. zwei Avantgarden auf die Höhen von Khatzubani längs des Flusses Kintrische vorgeschoben. Diese ziemlich starke Position wurde erstürmt, wobei alle Truppentheile des alten Ruhmes der Kaukasusarmee sich würdig erwiesen. Die Wirkung der Artillerie war bewundernswerth. Der Verlust beträgt unsererseits 12 Soldaten todt, 9 Offiziere, 107 Soldaten verwundet, der Verlust der Türken ist enorm. (W. T.)

Die türkische Regierung verbreitet gleichzeitig über dieselben Kämpfe folgendes Telegramm: Die Russen griffen in großer Zahl die von der Avantgarde der Hilfstruppen in der Nähe von Batum besetzten Stellungen an. Es entspann sich daraus ein 8½stündiges Gefecht, welches mit dem vollständigen Rückzug des Feindes endigte. Der Verlust der Russen beläuft sich auf mehr als 4000 Mann (?), der unsrige ist verhältnißmäßig wenig beträchtlich.

Konstantinopel, 10. Mai. Depeschen aus Widdin melden über den am 8. d. M. dort stattgehabten Artilleriekampf: Die Citadelle in Widdin eröffnete das Feuer gegen die von den Russen aufgeführte 7. Batterie in Kalafat, die Russen erwiderten dasselbe mit Bombardirung des muselmännischen und christlichen Viertels in Widdin. Die Russen wurden jedoch genöthigt, die Schanzarbeiten bei der 7. Batterie zu verlassen und sich außerhalb der Schußweite der Kanonen von Widdin zurückzuziehen. — Die hiesigen Journale erwähnen das Gerücht, daß von den Russen vor Kars und Ardahan eine Rückzugsbewegung gegen die Grenze ausgeführt würde. (W. T.)

— 12. Mai. Von der Regierung werden folgende Nachrichten veröffentlicht: Nach einem Telegramm Moukthar Pascha's vom 10. d. wurde demselben vom Commandanten von Ardahan gemeldet, ein Trupp freiwilliger Reiter sei am Montag auf eine russische Truppen-Abtheilung gestoßen, die mit der Herstellung einer Brücke über den Fluß bei Ardahan, in der Richtung der Verschanzung von Ramazan Oglow, beschäftigt gewesen sei. Die Russen seien in dem entstandenen Gefechte zum Aufgeben ihrer Stellung genöthigt worden. Ein amtliches Telegramm aus Erzerum vom 10. d. besagt: Der Commandant von Kars meldet ein am 9. d. bei Aiwali in der Nähe von Kars stattgehabtes Gefecht mit den Russen. Letztere wurden geschlagen und ließen 30 Todte zurück. Eine russische Brigade ist gegen Kaghisman dirigirt. Der Commandant von Ardahan telegraphirt: Eine russische Brigade rückte gegen die Redoute Amir Oglou vor, zog sich aber nach einem resultatlosen Geschützkampf wieder zurück. Aus Widdin vom 10. wird gemeldet: Die Russen fahren emsig fort, im Angesicht von Widdin Befestigungsarbeiten auszuführen. (W. T.)

* Von der russischen Donau-Armee schreibt man der „P. C.“ aus Jassy, 8. Mai: Seit gestern ist eine merkliche Beschleunigung in den Aufmarsch-Operationen der russischen Armee wahrzunehmen. Das 7. Armee-Corps, welches auf dem Wege nach Kilia war und dessen Stab sammt dem Commandanten, General-Lieutenant Ganetzki, bereits Quartier in dem russischen Viertel der genannten kleinen, aber regelmäßig gebauten und schönen Stadt genommen hat, hat Ordre bekommen, die Marschroute zu ändern und mit Ausnahme einer Infanterie-Division, über den Pruth in Eilmärschen nach Giurgewo sich zu bewegen. Auch beträchtliche Theile des 8. Corps, dessen Stab in Plojeschti heute angelangt ist, sowie eine Infanterie-Division, 8 Schwadronen und 5 Batterien des 12. Armee-Corps sind in der Richtung von Giurgewo abmarschirt. Bis zum 15. d. M. sollen auf der Linie Turnu-Magurelli-Giurgewo-Oltenitza große Massen concentrirt sein. Von dieser Linie sollen nur 8 Bataillone bis Turn-Severin hinaufgeschoben werden. Wenn diese Informationen, wie aller Grund anzunehmen ist, richtig sind, dann dürften auf der eben bezeichneten Linie 65000 Mann Infanterie, 8000 Pferde nebst 112 Geschützen ihre Aufstellung nehmen. Dem russischen Generalstabs-Chef ist genau bekannt, daß in Rustschuk und Umgegend kaum 33000 Mann Infanterie, 3000 Pferde und 48 Geschütze (abgesehen von der Festungsartillerie) sich befinden. Die ohnehin geringen Kräfte, über welche Abdul Kerim Pascha verfügt, sind auf einem sehr weiten Rayon zersplittert. Nach Giurgewo werden große Massen Munition und Proviant seit gestern befördert. Der hiesige Bahnhof ist für das Publikum fast gänzlich abgesperrt, da der Raum für die Umladung des Kriegsmaterials kaum ausreicht. In Oltenitza und Giurgewo sollen auch sehr große Waffen- und Munitions-Depots errichtet werden, da man für die Bulgaren Waffen mitführt und dieselben in der nächsten Nähe von Rustschuk haben will. Letztgenannte Stadt dürfte überhaupt eine große Rolle spielen. Das russische Hauptquartier wird in der nächsten Zeit in Plojeschti etablirt werden. — Gestern langten hier die Spitzen des 13. und 14. Armee-Corps ein, welche nur zum geringsten Theile nach Galatz und Braila, zum allergrößten aber nach der oberen Donau dirigirt werden. Die Infanterie wird theilweise per Bahn befördert werden. Schon heute erwartet man 170 neue Waggons aus Rußland. Der Höchstcommandirende, Großfürst Nikolai, hat die Absicht, eine Reihe von Privatschiffen aller Flaggen zu miethen, um auf diese Weise den Verwundeten-Transport aus der Donau und dem Schwarzen Meere nach den russischen Spitälern in Süd-Rußland bewerkstelligen zu lassen. Es sollen diese Schiffe unter der Flagge des „rothen Kreuzes“ segeln. Man hofft in russischen Militärkreisen, die Pforte werde die Neutralität solcher Schiffe respectiren. Die rumänische Regierung hat ihre in der Moldau befindlichen zwei Geschützparks nach der kleinen Walachei gesendet. Auch die gesammte Munition, welche in der Moldau aufgehäuft war, ist nach der unteren Donau unweit Oltenitza abgeschickt worden. Die letzten Kalaraschi und Dorobanzen marschiren heute von Jassy ab. Die fürstliche Regierung zieht alle Kräfte und Wehrmittel nach der Walachei, um ihrerseits in die Operationen eingreifen zu können.

PC. Galatz, 12. Mai. Das bei der Insel Ghiacit von den russischen Batterien in die Luft gesprengte türkische Kriegsschiff war kein Monitor, sondern ein Panzerschiff größerer Dimension mit 9 Kanonen und 150 Mann Equipage, welche zum größten Theile zu Grunde gingen. — Gestern Abends nahmen 2 türkische Monitors im Canale von Matschin die Beschießung der russischen Batterien wieder auf. Bis gegen 8 Uhr vernahm man hier ganz deutlich die Kanonade, später jedoch waren nur mehr einzelne dumpfe Schläge vernehmbar.

Rustschuk, 8. Mai. Der durch Vernachlässigung der Dobrudscha begangene Fehler ist seither insoweit gut gemacht worden, daß in den Kreisen des türkischen Armee-Obercommandos mit voller Sicherheit angenommen wird, schon gegen den 12. Mai 33 Bataillone regulärer Infanterie (darunter 5 ägyptische Bataillone), 16 Schwadronen regulärer Cavallerie und 54 Geschütze den Russen entgegenstellen zu können. Ursprünglich sollte Osman Pascha das Commando in der Dobrudscha übernehmen; neuestens aber hat Abdul Kerim Pascha den bisherigen Festungs-Commandanten in Schumla, Fazli Pascha, zum Corps-Commandanten in der Dobrudscha ernannt. Indessen scheint in einem erst vor einigen Tagen abgehaltenen Kriegsrathe der Beschluß gefaßt worden zu sein, auf eine energische Vertheidigung der Dobrudscha nicht allzugroßes Gewicht zu legen, dafür aber den Schwerpunkt der Vertheidigung des nordöstlichen Bulgarien in die Linie Czernawoda-Küstendsche zu verlegen. Seit mehreren Tagen werden bedeutende Truppenmassen von Schumla hieher gezogen, welche offenbar die Reserve der hier concentrirten Hauptarmee zu bilden bestimmt sind. Es ist daraus zu schließen, daß Abdul Kerim nach wie vor den Centralangriff der Russen von Giurgewo erwartet. Seit einigen Tagen werden zur Nachtzeit Versuche mit der Versenkung von Torpedos an verschiedenen Stellen des Donau-Ufers gemacht.

Danzig, 14. Mai.

* In der unteren Weichsel hat jetzt der Wasserstand wieder so ziemlich das normale Verhältniß erreicht. Er betrug am Freitag bei Dirschau noch 12 Fuß 4 Zoll, sank am Sonnabend aber auf 11 Fuß 10 Zoll herab. Bei Thorn hat dagegen am Sonnabend der Wasserstand wieder eine beträchtliche Steigerung erfahren, nämlich von 6 Fuß 11 Zoll auf 8½ Fuß.

* Wie uns mitgetheilt wird, soll die erste westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche auf Ende Juli anberaumt ist, nicht in Elbing (wie wir am Sonnabend aus einem den Lehrerkreisen sehr nahe stehenden Blatte erfahen), sondern in Danzig stattfinden.

* Am morgenden Olivaer Markttage werden die Waggons der Pferde-Eisenbahn auch zwischen Langfuhr und Oliva alle 20 Minuten coursiren.

* Die vom hiesigen Magistrat vollzogene Wahl des Hrn. Prediger Uebe in Wonneberg zum evangelischen Pfarrer in Löblau hat nun ebenfalls die Bestätigung des Kgl. Consistoriums erhalten. Die Einführung des Hrn. Uebe in das neue Pfarramt wird im nächsten Monat durch den Superindenten Dr. Humburg aus Dirschau geschehen.

* Der hier seßhafte Provinzial-Verband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat soeben seinen Jahresbericht für 1876 den Mitgliedern zugefertigt. Nach demselben gehören dem Verbande zur Zeit 58 Vereine und Gesellschaften als körperschaftliche und 133 Personen in verschiedenen Orten der Provinz (ca. 40 in Danzig) als persönliche Mitglieder an. Unter den körperschaftlichen Mitgliedern befinden sich 32 Volksbildungs-Vereine, 9 Genossenschaften, 4 Lehrer-Vereine, 4 kaufmännische Vereine, 4 Logen in Marienburg, Elbing, Königsberg und Insterburg, 3 gewerbliche Vereine, 1 landwirthschaftlicher Central-Verein und 1 Ressource. Die Einnahme belief sich im letzten Jahre auf 1686 ℳ, die Ausgabe 1543 ℳ An 9 Orten regte der Verband das Inslebentreten neuer Bildungs-Vereine an und suchte die entstandenen möglichst zu fördern. An 8 Orten wurden auf seine Anregung Bibliotheken angelegt und von ihm unterstützt, an 4 Orten Fortbildungsschulen von den Vereinen des Verbandes begründet. 20 Bibliotheken wurden durch 74 Büchersendungen, ca. 350 Bände Bücher und gegen 400 Brochüren 2c. umfassend, unterstützt, im Ganzen 4320 Exemplare verschiedener Druckschriften, theils belehrenden, theils anregenden Inhalts, verbreitet und 71 Wander- resp. Gastvorträge den Vereinen vermittelt. Die Gesammtgesellschaft giebt eine eigene, wöchentlich erscheinende Vereinszeitung heraus, welche namentlich durch anregende Artikel, naturwissenschaftliche und volkswirthschaftliche Abhandlungen fördernd und befruchtend auf das freiwillige Fortbildungswesen zu wirken sucht.

* Der Cultusminister und der Minister des Innern haben die wichtige Entscheidung getroffen, daß beim Tode eines katholischen Pfarrers, sofern in der betr. Pfarre kein anderer Geistlicher zur Ausstellung von Tauf-, Trau- und Todtenscheinen berechtigt ist, die bis zum 1. October 1874 reichenden Kirchenbücher von den staatlichen Behörden mit Beschlag zu belegen seien.

* Den betheiligten Kreis-Verwaltungen ist vor Kurzem durch den Landesdirector eröffnet worden, daß nach dem vom Provinzial-Ausschusse in seiner letzten Sitzung (bei der Anleihefrage) gefaßten Beschlusse die Unterhandlungen mit den Kreisen wegen Uebernahme der Verwaltung der Provinzial-Chausseen mit Rücksicht auf die am 1. April 1878 in Kraft tretende Theilung der Provinz bis auf Weiteres ruhen müssen.

* Mit dem neuen Sommerfahrplan, welcher am 15. d. Mts. in Kraft tritt, wird die früher von uns schon erwähnte und der Zeit nach kürzeste Verbindung zwischen England, Frankreich, Belgien einerseits und Berlin andererseits, mit unmittelbarem Anschluß an die Züge der Ostbahn nach Rußland durch die auf der Potsdamer Bahn coursirenden Expreßzüge ins Leben treten, welche directe Wagen sowohl von Calais als von Ostende und Paris führen. Die englische Post, welche Abends 8 Uhr 30 Minuten London verläßt, wird durch die neue Verbindung in 24 Stunden bis Magdeburg und in 26 Stunden bis Berlin befördert, wo sie 10 Uhr 15 Minuten Abends eintrifft. Die sofortige Weiterführung auf der Ostbahn ist durch die Verlegung der Abgangszeit des Courierzuges vom Berliner Ostbahnhofe auf 11 Uhr 15 Min. Abends nach Königsberg, Petersburg und Warschau gesichert. In Magdeburg trifft die englische Post Abends 8 Uhr ein, so daß schleunige Correspondenzen noch an demselben Abend in die Hände der Adressaten gelangen können. Der neue Zug von London hat auch von Paris besonderen Anschluß. Diese neue Verbindung von Paris um 9 Uhr 10 Minuten Abends ist für die Reisenden in so fern von größter Wichtigkeit, als in derselben die zweite Wagenklasse in der Ausstattung der deutschen Bahnen von Paris bis Berlin mitgeführt wird. — Von Ostende fährt der Zug in 18 und von Brüssel in 16 Stunden bis Berlin.

* Für den Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften unserer Provinz, welcher in Verbindung mit der Maschinen-Ausstellung und der großen Thierschau am 29. Mai zu Königsberg stattfinden wird, sind bis jetzt folgende Gegenstände zur Berathung in Aussicht genommen: 1) Rückblicke auf die Hamburger Ausstellung, 2) über den Absatz unserer Molkerei-Producte, 3) über monatliche und jährliche Reinertragsberechnung der Molkerei-Genossenschaften, 4) chemische Controle der Futtermittel, 5) mikroskopische Controle der Saat und Prüfung der Keimfähigkeit derselben. Von der Anwaltschaft ist noch eine allgemeine genossenschaftliche Frage erbeten worden. In der engeren Besprechung der Deputirten soll über Aufnahme neuer Genossenschaften, über die Verwendung der Vereinsmittel, über die Schaffung einer genossenschaftlichen Statistik verhandelt werden. Der Director des Verbandes Hr. Stöckel-Stobingen ersucht die Vertreter der Molkerei-Genossenschaften, kleine Proben von Butter und Käse mitzubringen, da, wenn dies allseitig geschieht, der Vergleich und die Zusammenstellung der verschiedenen Producte nur anregend und fördernd auf die einzelnen Genossenschaften zurückwirken könne.

* Die Kgl. Direction der Ostbahn macht bekannt, daß vom 15. Mai ab der Name der Ostbahnstation Ottloczyn in die deutsche Bezeichnung Ottlotschin umgeändert sei.

* Gestern Nachmittags zogen, bei ziemlich schwüler Temperatur, über unsere Stadt zum ersten Male in diesem Jahr zwei Gewitter, begleitet von sanftem, die Vegetation ungemein rasch förderndem Regen. Die in dichten Schaaren nach den beliebteren Erholungsorten hinausgewanderten Spaziergänger wurden freilich zum großen Theile durch den anhaltenden Regen ziemlich unangenehm überrascht.

* Der bisherige Oberlootse Sehring in Neufahrwasser ist zum Lootsen-Amts-Assistenten und der bisherige Seelootse Kohlhoff zum Oberlootsen ernannt. Die Stelle des Lootsen-Amts-Assistenten, welcher zugleich der ständige Vertreter des Lootsen-Commandeurs sein soll, ist erst durch den diesjährigen Etat für unsern Hafen neu geschaffen, um dem Lootsen-Commandeur eine ähnliche Hilfe zu gewähren, wie sie dem Lootsen-Commandeur in Stettin bereits seit längerer Zeit zugeordnet ist.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Schiffsgehilfe S. wegen Sachbeschädigung und Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; die Arbeiter L. und R. wegen Verletzung der Schamhaftigkeit; die Arbeiter R. und P. wegen Diebstahls; 10 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Ruhestörer. — Gestohlen: Der Tischlerfrau B. 1 Paar Kalblederstiefel und 1 Paar dicke Winterstiefel; der unverehelichten G. durch die Jungen F. und K. 5 Paar getragene Schuhe; dem Kaufmann L. durch den Arbeiter P. 5 Rosenstöcke; dem Arbeiter M. eine silberne Cylinderuhr und eine blaue Schürze; dem Holzhändler K. ein Schleifstein nebst eiserner Welle und Wrange. — Am 12. d. Vormittags 9 Uhr entstand im Vorderkeller des Hauses Töpfergasse Nr. 16, woselbst ein Torfhandel betrieben wird, durch Unvorsichtigkeit eines Knaben, der mit brennender Lampe einem Strohhaufen zu nahe kam, Feuer, welches mehrere Kisten, hölzerne Verschläge, Lumpen, Stroh 2c. ergriff und von der Feuerwehr unter Anwendung einer Spritze und eines Hydranten gelöscht wurde. An demselben Tage Nachmittags 3 Uhr geriethen in der Böttcherwerkstatt Faulgraben 19 beim Erwärmen der Faßstäbe einige Fässer und Holzspäne in Brand. Es gelang der Feuerwehr, denselben durch Ausgießen zu ersticken. — Strafantrag ist gestellt: seitens des Arbeiters S. gegen die Gebrüder P. wegen Körperverletzung; seitens des Commis P. gegen den Eigenthümer R. desgleichen; seitens der Wittwe R. gegen den Seilergesellen O. wegen Hausrechtsverletzung. — Gefunden: in dem Laden des Kaufmanns Meyer, Langgasse Nr. 84, ein Handkorb, enthaltend 1 Handtuch, gez. J. B. N. 9, 3 Apfelsinen und Gebäck; ein Spindschlüssel in Langfuhr. — In einer Schankwirthschaft zu St. Albrecht entstand am 12. Abends ein arger Skandal, indem die Fleischer R. und L. gegen den Schankwirth M., welcher den bereits betrunkenen Personen keine weiteren Getränke verabfolgen wollten, thätlich wurden, M. sich mit einem Todtschläger gegen sie wehrte und schließlich auch noch die Frau M. vom Fleischer R. mißhandelt wurde. Der R. und die Frau M. haben mehrere Wunden davongetragen.

Milchrevision vom 12.: Händler Busch, Fleischergasse 12 G. 1029,6; Rasch, Fleischergasse 32, G. 1029; Bollmann, Fleischergasse 80, G. 1030,8; Tucholski, Hundegasse 14, G. 1030,4; Keßler, Hundegasse 39, G. 1031,2; Teichgräber, Hundegasse 99, G. 1031,5; Behrend, Langgasse 45, G. 1033,0; Tinnareck, Frauengasse 25, G. 1035,2 (abgerahmt). Geschmack und Beschaffenheit im Milchspiegel normal.

ꝺꝺ Neustadt, 13. Mai. Nachdem die von den Ordensschwestern der Congregation der Vincentinerinnen gebildete Töchterschule im Marienstifte nach den gesetzlichen Bestimmungen am 1. April eingegangen ist, harrt unsere Stadt der Einrichtung einer neuen städtischen Töchterschule mit staatlicher Subvention. Der Unterrichtsminister hatte nämlich jetzt vor Jahresfrist auch unserer Stadt eine solche Subvention in Aussicht gestellt und in dieser Beziehung durch eigens zu diesem Zwecke hergesandte Commissarien der königl. Regierung mit den städtischen Behörden verhandeln lassen. Obwohl der Magistrat sich damals mit diesem Projecte einverstanden erklärte, obwohl noch ein besonderes Gesuch desselben auf den Nothstand in dieser Richtung aufmerksam machte, steht noch heute ein Bescheid aus. Vor Kurzem ist auch von Seiten der Regierung das Project einer Bauhandwerkerschule mit staatlicher Subvention hier angeregt, doch haben sich die Behörden hierüber noch nicht schlüssig gemacht. — In den letzten Wochen hat sich ein Kriegerverein constituirt, der schon eine ansehnliche Mitgliederzahl erworben hat. — Am Freitag, den 11. d. M., wurde hier in der Nähe der Stadt im Walde auf dem Wege nach Pentkowitz ein Raubanfall an der Frau eines hiesigen Kaufmanns, die nach dem benachbarten Gute Pentkowitz ging, verübt. Der Räuber entriß ihr unter Drohungen

ihre Baarschaft, ein Körbchen und einen Regenschirm und verschwand damit im Walde. Derselbe wurde jedoch schon am folgenden Tage in Bohlschau verhaftet, hier eingeliefert und als ein schon mehrfach bestrafter Verbrecher recognoscirt.

* Die Wahl des Hrn. Kreisgerichtsraths Wisselinck zu Marienburg zum ersten Bürgermeister in Thorn ist nunmehr vom Kaiser bestätigt. Morgen Nachmittag wird Hr. Wisselnick durch den Regierungs-Präsidenten v. Flottwell in sein neues Amt eingeführt werden.

* Marienwerder, 13. Mai. Dem als Director des Bezirks-Verwaltungsgerichts nach Königsberg versetzten Landrath v. Pusch wurde am 9. d. M. von den Mitgliedern der hiesigen Behörden, den Kreisdeputirten und mehren Bürgern unserer Stadt ein Abschieds-Diner in den Räumen des Casino's gegeben. Die Ansprache an den Scheidenden Namens der Festgesellschaft hielt Hr. Conrad-Fronza.

* Die Appellationsgerichts-Räthe Bröde und Schrader zu Marienwerder sind zu Geh. Justiz-Räthen, der Staatsanwaltsgehilfe Pöppel in Strasburg ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Flatow mit der Function bei der Gerichts-Commission in Vandsburg ernannt. Der Kreisrichter Haase zu Insterburg ist an das Kreisgericht in Brieg versetzt und dem Gemeinde-Vorsteher Bublitz zu Gr. Pruschillen im Kreise Gumbinnen das Allg. Ehrenzeichen verliehen.

C Aus dem Kreise Stuhm, 13. Mai. Das Mitglied des Kreisausschusses, Amtsvorsteher Arkt aus Tessensdorf hat dieser Tage seine Besitzung verkauft und seine Aemter, die er mit Energie und Gewissenhaftigkeit geführt, niedergelegt. Hr. Arkt beabsichtigt, unsern Kreis zu verlassen. Sein Scheiden wird im Kreise allgemein bedauert. — Der Bauunternehmer Holmgren ist seit etwa 14 Tagen mit Baggerarbeiten am Usznitzer Canal, der bekanntlich in Folge des Frühjahrshochwassers zum Theil versandet war, beschäftigt.

⁑ Strasburg, 12. Mai. In einer der letzten Nächte brannte auf dem Gehöfte des Grundbesitzers D. in dem ca. 2 Meilen von hier belegenen Dorfe Grondzaw ein Stall nieder. Mehrere Kühe, Schafe und Lämmer, sowie einige Stück Jungvieh wurden ein Raub der Flammen. Der Stall war mit 1200 M. versichert. Das Vieh dagegen war nicht versichert und der dem Besitzer hierdurch erwachsene Schaden wird auf 1500 M. angegeben. Es geht das Gerücht, daß Brandstiftung vorliegt.

Königsberg, 13. Mai. Das Königliche Stadtgericht sprach jüngst in zwei Preßprozessen zwei Schriftsetzer von der Anschuldigung der Theilnahme an Beleidigungen, die durch die Presse verübt waren, frei, indem der Gerichtshof den Grundsatz aufstellte, daß ein Setzer für die mechanische Herstellung eines Artikels strafbaren Inhalts nicht gestraft werden könne, wenn anders nicht die Existenz der Presse in Frage kommen solle. Die Staatsanwaltschaft appellirte gegen diese Entscheidungen und das Ostpr. Tribunal erkannte heute gegen einen der angeklagten Setzer, der ein Gedicht strafbaren Inhalts für den „Japper" gesetzt hatte, auf Bestätigung des ersten Urtheils, und erklärte den andern, der einen Artikel für das „Communalblatt" gesetzt und geständlich Kenntniß von dem Inhalte desselben gehabt, unter Abänderung des ersten Urtheils, der Theilnahme an der Beleidigung schuldig, weil er, da er den Inhalt des Artikels gekannt, auch das Bewußsein der Strafbarkeit gehabt haben müsse. (K. H. Z.)

— Die schon früher angebahnte Theilung des Vermögens der hiesigen katholischen Kirche zwischen dem römisch-katholischen und dem altkatholischen Theil der Gemeinde soll, wie man der „Pr.-litt. Ztg." schreibt, nun endlich vor sich gehen. Zur Wahl von 6 Kirchenvorstehern und 18 Gemeindevertretern ist ein Termin auf den 18. d. M. angesetzt, den der altkatholische Stadtgerichtsrath Hempel als Vorsitzender leiten wird.

* Die ostpreußischen Gustav-Adolf-Vereine werden ihre diesmalige Jahres-Versammlung am 26. und 27. Juni zu Pillau abhalten.

* In Bonn starb am 11. d. Mts. der durch die Hermesianischen Streitigkeiten in weiteren Kreisen bekannt gewordene Geistliche Johann Heinrich Achterfeldt, Professor der Theologie an der Universität, im fast vollendeten 89. Lebensjahre an Altersschwäche. Er war einst Religionslehrer in Braunsberg und gab ein Religionshandbuch heraus, das anfangs in den katholischen Anstalten der Provinz eingeführt, später aber als ketzerisch verboten wurde.

* Memel, 13 Mai. Die früher schon einmal von hier aus beantragte Verbindung der Hauptorte auf der Kurischen Nehrung durch den Telegraphen scheint nunmehr zur Thatsache zu werden. Wie es heißt, soll demnächst eine Telegraphenleitung von Cranz bis Memel hergestellt werden. Die Anfuhr der dazu erforderlichen Materialien hat bereits begonnen. — Das hiesige Theater ist von dem bisherigen Inhaber Hrn. Lincke an Hrn. Buggert (bisher Kassenbeamter bei dem Stadttheater zu Danzig) auf 5 Jahre verpachtet worden.

Inowrazlaw, 13. Mai. Die diesjährige Badesaison im hiesigen Soolbade wird am 15. Mai eröffnet. Das Bad ist seit dem vorigen Jahre bedeutend erweitert worden, da sich die vorhandenen Räumlichkeiten als nicht ausreichend erwiesen. Es ist im Laufe des Winters ein zweiter Flügel mit 13 Zellen angebaut, so daß das Bad jetzt 26 Zellen zählt. Neben Vermehrung der Baderäumlichkeiten hat man auch auf die Erweiterung der Anlagen Rücksicht genommen. Ein Logirhaus in der Nähe des Bades wird demnächst fertig. Um ferner eine möglichst bequeme und angenehme Verbindung zwischen der Stadt und dem Soolbade herzustellen, wird an der Fertigstellung der neu angelegten Soolbadstraße mit allen Kräften gearbeitet. — Die auf den 1. Mai d. J. anberaumt gewesene Ziehung der Soolbadlottorie ist bis zum 1. October d. J. verschoben worden.

Bromberg, 13. Mai. Von dem früheren Lehrer an der hiesigen höheren Töchterschule, M. Skierecki, welcher bekanntlich vor einigen Monaten flüchtig wurde, ist ein längeres Schreiben eingetroffen, worin er sich als diejenige Person bezeichnet, welche dem „Kuryer Poznanski" seiner Zeit die Mittheilung von der bekannten Verfügung in der Ledochowski'schen Angelegenheit gemacht hat, was er auch in einem Schreiben dem Generalpostmeister Stephan und der „Germania" angezeigt haben will.

Vermischtes.

Berlin. In der Nacht vom 10. zum 11. Mai ist der ehemalige Director des Friedrich-Werder'schen Gymnasiums Dr. theol. et phil. Bonnell im 75. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene war einer der ausgezeichnetsten Schulmänner Preußens. Zu seinen treuesten Verehrern gehörte u. A. auch der Fürst Bismarck, welcher sich mehrere Jahre bei Bonnell in Pension befand, als dieser Professor am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster war.

— Kita Schira Kawa, Prinz von Japan, hat sich, entgegen allen früheren diese Nachricht widerrufenden Mittheilungen, nunmehr doch mit der verwittweten Frau Baronin von Tettau, geb. Freiin von Bredow-Wagenitz, verlobt.

* Der neulich von uns mitgetheilte Unglücksfall in Potsdam, bei welchem der Lieutenant Hahn aus Danzig den Tod fand, hat auch dem vierten Theilnehmer an der verhängnißvollen Bootfahrt, dem vom Ertrinken geretteten Potsdamer Officier, nachträglich das Leben gekostet. Derselbe ist an den Folgen der Erkältung und Ueberanstrengung der Kräfte verstorben. Der Eigenthümer des verunglückten Bootes war Robert Reyher, einer der bedeutendsten Kupferstecher der Gegenwart. Er selbst lenkte das Boot und fand neben seinen Genossen ebenfalls ein frühes Grab in den tückischen Fluten der Havel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 12. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Mai-Juni 260 Br., 259 Gd., pr. September-October 126℔ 1000 Kilo 244 Br., 242 Gd. — Roggen pr. Mai-Juni 179 Br., 178 Gd., pr. September-October pr. 1000 Kilo 174 Br., 172 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste —. — Rüböl matt. loco 69½, pr. Mai 68½, pr. October pr. 200℔ 68. — Spiritus ruhig, pr. 1000 Liter 100 pCt. pr. Mai 40, pr. Juni-Juli 41, pr. August-September 43, pr. September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,00 Br., 12,90 Gd., pr. August-Dezember 13,75 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 12. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,60 bez., pr. Mai 12,60 bez., pr. Juni 12,60 bez., pr. Juli 12,75 bez., pr. August-Dezember 13,60 bez.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 104¼, Franzosen 173¼, 1860er Loose —, Lombarden —, Silberrente —, Papierrente —, Goldrente 54⅞, Galizier —. Geschäftslos.

Amsterdam, 12. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. November 353. — Roggen pr. Mai 226, pr. Octbr. 221. — Rüböl pr. Mai —.

Wien, 12. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 57,95, Silberr. 63,80, 1854r Loose 102,50, Nationalb. 768,00, Nordbahn 1847,50, Creditactien 134,70, Franzosen 221,00, Galizier 198,50, Kaschau-Oderberger 80,75, Pardubitzer —, Nordwestbahn 107,50, do. Lit. B. —, London 129,75, Hamburg 63,00, Paris 51,70, Frankfurt 63,00, Amsterdam 107,30, Creditloose 154,25, 1860er Loose 106,70, Lomb. Eisenbahn 74,50, 1864r Loose 129,20, Unionbank 42,00, Anglo-Austria 65,00, Napoleons 10,35½, Dukaten 6,12, Silbercoupons 113,30, Elisabethbahn 132,00, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 63,67½. Türkische Loose 12,00 Goldrente 70,30.

London, 12. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93⅝. 5 pCt. Italienische Rente 63⅝. Lombarden 5⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 73¾. 5 pCt. Russen de 1872 73½. Silber 54⅝. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8⅝. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente 52. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 72¼. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner —. Russen de 1873 74⅞.

Liverpool, 12. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt. Amerikaner und Surats 1/16 billiger.

Paris, 12. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,40. Anleihe de 1872 102,50. Italienische 5 pCt. Rente 63,30. Oesterr. Goldrente 54,10. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 436,25 Lombardische Eisenbahn-Actien 143,75. Lombardische Prioritäten 223,00. Türken de 1865 8,12½. Türken de 1869 41,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 121, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 606, Banque ottomane 320. Société générale 470, Crédit foncier 560, neue Egypter 162 Wechsel auf London 25,14½. — Börse matt, zum Schluß zahlreiche Verkäufe.

Paris, 12. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, pr. Mai 33,75, pr. Juni 34,00, pr. Juli-August 34,25, pr. September-Dezember 34,75. Mehl fest, pr. Mai 71,00, pr. Juni 71,75, pr. Juli-August 72,50, pr. September-Dezember 71,00. Rüböl ruhig, pr. Mai 91,00, pr. Juni 92,00, pr. Juli-August 92,75, pr. September-Dezember 93,25. Spiritus ruhig, pr. Mai 58,00, pr. September-Dezember 59,50.

Antwerpen, 12. Mai. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer nachgebend. Gerste unverändert. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32 bez. und Br., pr. Mai 31½ Br., pr. Juni 31½ Br., pr. September 32½ bez., 33 Br., pr. September-Dezember 33¼ bez., 33½ Br. — Behauptet.

Newyork, 12. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C., Goldagio 7⅛, 5/20 Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111¾. 5/20 Bonds pr. 1887 114¼, Eriebahn 7, Central-Pacific 109, Newyork Centralb. 94¼. Höchste Notirung des Goldagios 7¼, niedrigste 7. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 10⅞. do. in New-Orleans 10¾, Petroleum in Newyork 14⅜. do. in Philadelphia 14⅜. Mehl 8 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D. 13 C., Mais (old mixed) 72 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10, Kaffee (Rio-) 19½. Schmalz (Marke Wilcox) 10⅜ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 5¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Mai.

Weizen loco etwas fester, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 M. Br.	242-285 M. bez.
hochbunt . . .	127-133℔	265-275 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	270-280 M. Br.	
bunt	125-130℔	265-275 M. Br.	
roth	128-134℔	260-275 M. Br.	
ordinair . . .	112-132℔	230-245 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 263 M.

Auf Lieferung pr. Mai 260 M. Gd., pr. Mai-Juni 260 M. Gd., pr. Juni-Juli 259 M. bez., pr. Juli-August 257 M. Br., pr. September-October 250 M. Br., pr. October-November 245 M. Br.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ Russischer 165—166 M. bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 169 M., Unterpolnischer 174 M.

Auf Lieferung pr. Juni-Juli 174 M. Br., pr. Juli-August 178 M. Br., Unterpolnischer pr. Mai 180 M. Br., do. pr. Mai-Juni 172 M. Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- pr. Mai-Juni 148 M. Br. Regulirungspreis 145 M.

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ Polnische 109 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ September-October 310 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,465 Br., 20,465 gem. 4½ pCt. Preuß. Cons. Staats-Anleihe 103,00 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,00 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 80,90 Gd., 4 pCt. do. do. 91,45 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,45 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,90 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, den 14. Mai 1877.

Getreide-Börse. Wetter: schön und recht warm. Wind: Nord-Ost.

Weizen loco wurde am heutigen Markte Seitens der Inhaber fester gehalten, doch waren Käufer nicht allgemein thätig, und sind 600 Tonnen zu etwas unregelmäßigen aber ziemlich unveränderten Preisen gekauft. Bezahlt ist für roth 126℔ 250 M., 126/7℔ 258 M., besseren 263 M., russisch 126℔ 242 M., 119/20℔ 250 M., 123℔ 253 M., bunt besetzt 117℔ 235 M., hellfarbig 112℔ 245 M., hellfarbig 129/30℔ 261 M., hellbunt 128/9, 129℔ 268, 269, 270 M., fein hochbunt glasig 133, 134/5℔ 285, weiß 131℔ 282 M. pr. Tonne. Termine fest, bei fehlendem Angebot. Mai, Mai-Juni 260 M. Gd., Juni-Juli 259 M. bez., Juli-August 257 M. Br., September-October 250 M. Br., October-November 245 M. Br. Regulirungspreis 263 M.

Roggen loco unverändert, russischer 115℔ 160 M. 115/6℔ 160½ M., 119℔ 165, 167 M. pr. Tonne bezahlt. Termine Juni-Juli 174 M. Br., Juli-August 178 M. Br., unterpolnischer Mai-Juni 180 M. Br., 172 M. Gd. Regulirungspreis 169 M., unterpolnischer 174 M. — Gerste loco große 108℔ 167 M. pr. Tonne bezahlt. — Erbsen loco nicht verkauft. Termine flau und ohne Nehmer, Mai-Juni Futter- 148 M. Br. Regulirungspreis 145 M. — Wicken loco oberpolnische zu 109 M. pr. Tonne gekauft. — Spiritus ohne Zufuhr.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Mai. [Spiritus.] Wochenbericht. (v. Portatius u. Grothe.) Spiritus ist auf flaue Berliner Berichte ferner gewichen, loco bedang 55½, 55 M., Frühjahr 56, 55 M., Juni 57 M., September 60, 59½ M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 12. Mai. Weizen pr. Juni-Juli 256,50 M., pr. September-October 240,50 M. — Roggen pr. Juni-Juli 166,50 M., pr. September-October 167,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Mai 66,50 M., pr. September-October 65,00 M. — Spiritus loco 53,30 M. pr. Mai-Juni 53,80 M., pr. Juni-Juli 54,00 M., pr. Juli-August 55,00 M. — Rübsen pr. Herbst 295,00 M. — Petroleum pr. Mai 13,25 M.

Wolle.

Berlin, 12. Mai. In den verflossenen 14 Tagen war hier das Geschäft sehr gedrückt und wurden nur kleine Umsätze in Rückenwäschen aller Landsmannschaften gemacht und zwar nur durch Entgegenkommen der Eigner, die durch den Rückgang der in London eröffneten Auction veranlaßt, noch den Käufern neue Concessionen machten. In den Fabrikdistricten wird allgemein über Mangel an Absatz geklagt und ist man hier der Ansicht, daß Wolle noch billiger wird. In Schlesien sollen in letzter Zeit Abschlüsse mit etwa 10 Thlr. niedriger wie voriges Jahr gemacht werden.

Butter.

Berlin, 14. Mai. (Gebrüder Lehmann & Co., Louisenstraße 31.) Das Geschäft der verflossenen Woche weist anläßlich des nahen Festes einen mäßigen Verkehr in frischen geringen Sorten auf; indessen konnten die Umsätze die ebenfalls nur mäßigen Abladungen nicht absorbiren. Das Festgeschäft ist aber ziemlich beendet und werden daher Restbestände, sowie die noch ferner herankommende Stallbutter nur langsamen Absatz zu weichenden Preisen finden. In mittleren und feinen Sorten war keine Anregung zu merken, das Angebot darin tritt wieder stärker auf, so daß erneute Preisrückgänge zu melden sind. — Wir notiren ab Versandorte: Alles pr. 50 Kilogr.: feine und feinste Mecklenburger 105—110 M., Mittel 102 M., Holsteiner und Vorpommersche 102—109 M., Sahnenbutter von Holländereien und Molkerei-Genossenschaften 105—110 M., feinste 125 M., Thüringer 95—100 M., feine 102 M., Hessische 96 M., Baierische Land- 78 M., Gebirgs- 87 M., Schweizer 100 M., Pommersche 85 M., Pächter 90 M., Littauer 78—80 M., Hofbutter 90 M., Elbinger Neumilchs- 83 M. Ostfriesische Neumilchs- 93 bis 99 M., Schlesische: Ratibor 80—84—89 M., Trachenberg 87 M., Neisse 85 M., Ober-Glogau 86 M. Westpreußische 80 M., Tyroler 76 M., Mährische 78 M., Galizische 76—81 M. franco hier.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Mai. Schuwaloff, welcher gestern Abend von einem Besuche bei Bismarck in Friedrichsruhe hier eintraf, conferirte bald nach seiner Ankunft mit dem russischen Botschafter Oubril und wird heute vom Kaiser empfangen werden. Morgen Vormittag setzt er seine Reise nach Petersburg fort.

Neufahrwasser, 12. Mai. Wind: O.

Gesegelt: Ida (SD.), Domke, London; Juliane Renate (SD.), Hammer, Antwerpen; Richmond (SD.), Harvey, London; sämmtlich mit Getreide.

13. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Hunze, Mulder, St. Davids, Kohlen. — Altofts (SD.), Reid, Hull, Kohlen.

Gesegelt: Rügenwalde (SD.), Pfeiffer, Kopenhagen, Getreide und Holz. — Chanticleer (SD.), Rose, Pillau, leer. — Jorder, Sörensen, Leith, Getreide. — Bwlfa (SD.), Duncan, London, Getreide.

14. Mai. Wind: SW.

Gesegelt: Reinhold, Gerlach, Pillau, Ballast. — Clemens Florentinus, Falk, Ostende, Holz.

Angekommen: Novena (SD.), Behrentsen, Burntisland, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 12. Mai. Wasserstand: 8 Fuß 6 Zoll.
Wind: SW. Wetter: schön.

Meilicke, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2605 Ctr. Erbsen.
Rudnicki, Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1900 Ctr. Weizen, 700 Ctr. Erbsen.
Beyer, Schröder u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2325 Ctr. 36 ℔ Melasse.
Stemporowski, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2550 Ctr. Melasse.
Stutius, Fajans, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2148 Ctr. 65 ℔ Melasse.
Erbert, Weng u. Stamer, Baranow, Glietzen, 6 Tr., 92 St. Balken h. H., 1364 St. Balken w. H., 20 St. Eisenbahnschwellen.
Seidlitz, Saran, Wilhelmsberg, Glietzen, 3 Traften, 755 St. Balken w. H.
Hildebrandt, Patri, Osterode, Glietzen, 4 Traften, 1200 St. Balken w. H.
J. Donn, E. Donn, Boian, Elbing, 4 Traften, 1200 St. Balken w. H., 25 Tonnen Theer.
Eisenstadt, Rosenfeld, Sandomirz, Danzig, 8 Galler, 3315 Ctr. Weizen, 1836 Ctr. Erbsen.
Alexewitz, Wolffsohn, Plock, Culm, 1 Kahn, 1887 Ctr. Roggen.
Ewald, Askanas, Plock, Culm, 1 Kahn, 2652 Ctr. Roggen.
Mudrak, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 2336 Ctr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 12 Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C	Bem.
8	Aberdeen . . .	754,9	NNO	mäßig	bed.	6,7	1)
8	Copenhagen .	754,0	NO	leicht	bed.	7,8	
8	Stockholm . .	751,7	NNW	stark	bed.	5,0	
8	Haparanda . .	—	—	—	—	—	
7	Petersburg . .	750,5	S	stille	bed.	11,5	
7	Moskau . . .	—	—	—	—	—	
8	Cork	750,6	ONO	mäßig	wolkig	10,0	2)
8	Brest	750,3	WSW	leicht	Regen	10,0	
8	Helder	752,9	OSO	stille	wolkig	8,5	
8	Sylt	753,6	O	stille	Nebel	9,9	3)
8	Hamburg . . .	753,6	SW	mäßig	bed.	11,0	
8	Swinemünde .	754,4	WSW	leicht	h. bed.	12,4	4)
8	Neufahrwasser	755,3	S	stille	Nebel	9,0	5)
8	Memel	754,6	WNW	mäßig	bed.	6,0	
8	Paris	752,2	S	leicht	bed.	10,5	
8	Crefeld	752,8	SO	schwach	bed.	11,5	6)
8	Karlsruhe . .	753,9	SSO	leicht	bed.	11,8	7)
	Wiesbaden . .	755,1	SW	stille	bed.	10,5	8)
8	Cassel	756,0	SSO	leicht	wolkig	12,0	9)
8	München . . .	755,9	O	mäßig	bed.	9,4	
8	Leipzig	755,7	S	leicht	h. bed.	13,7	
8	Berlin	757,3	S	stille	klar	15,3	10)
	Wien	756,1	SO	stille	wolkig	12,5	
8	Breslau. . . .	757,3	SSO	schwach	h. bed.	13,1	

1) Seegang mäßig. 2) Seegang mäßig. 3) Nachmittags Donner. 4) Nachmittags und Nachts Regen. 5) Nachmittags Regen. 6) Gestern mehrmals Regen. 7) Nachts Regen. 8) Früh etwas feiner Regen. 9) Abends Regen. 10) Nachmittags Regen.

Durch das Steigen des Barometers über Mitteleuropa sind die Unterschiede in der Vertheilung des Luftdrucks theilweise ausgeglichen worden, daher überall schwache umlaufende Winde. Temperatur über der Westhälfte von Centraleuropa etwas gestiegen. Wetter im Westen trübe und vielfach Nebel, in Südosten heiter, in Mitteleuropa gestern oder Nachts an vielen Stellen leichte Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
13	12	334,23	+ 13,3	N., leicht, hell u. leicht bew.
14	8	333,90	+ 12,5	SW., „ „ „ „
	12	334,15	+ 14,9	WSW., mäßig, bewölkt.

Die Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a. d. S., deren ordentliche Generalversammlung am 5. d. M. stattfand, hat nach dem vorliegenden zweiundzwanzigsten Geschäftsberichte im Jahre 1876 trotz der Ungunst der Zeitlage nach Innen und Außen erfreuliche Fortschritte gemacht. Das Resultat des Rechnungsabschlusses ist ein Ueberschuß von 362 786 M., um welchen die Activa im Betrage von 8 342 158 M. die Passiva übersteigen. Die Dividende auf die dem Jahre 1873 angehörenden Prämien wird, statutgemäß nach dem Durchschnitt der letzten vier durchweg günstigen Geschäftsjahre berechnet, im Jahre 1878 von 17 Procent welche im laufenden Jahre vergütet werden, um drei Procent steigen, also 20 Procent der Jahresprämien betragen. Im Einzelnen entnehmen wir dem Jahresberichte, daß im vergangenen Jahre 2744 Anträge auf 7 847 870 M. zu erledigen waren. Es wurden 2336 Versicherungen auf 6 291 720 M. Kapital und 13 Rentenversicherungen auf 3038 M. jährliche Rente neu abgeschlossen. Am Schlusse des Jahres 1876 waren 56305 Versicherungen auf 48 511 737 M. Kapital und 20 915 M. Rente in Kraft.

Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall Versicherten betrafen 1149 Personen und 640 285 M. Kapital. Sie blieben um 114 425 M. unter der rechnungsmäßigen Summe.

Die Prämien-Einnahme stieg auf 1 736 167 M., die Zinsen-Einnahme auf 307 107 M., die Prämien-Reserve erhöhte sich um 583 505 M. und betrug am Jahresschlusse 6 632 723 M.

Der Betrag der in pupillarisch sicheren Hypotheken angelegten Kapitalien stieg um 587 086 M. und erreichte 5 881 876 M.

Der Sicherheitsfonds ist um 36 278 M. erhöht und beträgt 138 082 M. — Der Fonds der seit bald vier Jahren bei der „Iduna" bestehenden Beamten-Pensions-Kasse stieg auf 8258 M. — Zur Vertheilung an die dividendenberechtigten Versicherten waren am 1. Januar 1877 im Ganzen 1 045 958 M. aus den Ueberschüssen der Vorjahre vorhanden.

Im Uebrigen verweisen wir auf die im Inseratentheile abgedruckte Bilanz.

Die Sterblichkeit in Danzig im April 1877.

Die Gesammtsterblichkeit in der Stadt und den Vorstädten incl. Militär, excl. 18 Todtgeburten, betrug 214. Sterblichkeits-Coëffic. = 25,27: 1000 Einwohner pro Jahr.

Es starben:	Summe der Todesfälle.	Sterblichkeits-Coëfficient.	Kinder unter 1 Jahr alt.	Männlich.	Weiblich.	Lebensschwäche.	Altersschwäche.	Pocken.	Masern.	Scharlach.	Flecktyphus.	Unterleibstyphus.	Diphtherie und Croup.	Kindbettfieber.	Genickstarre.	Pyaemie.	Akute Entzündungen der Athmungsorgane.	Gehirnapoplexie.	Herzfehler.	Tuberk. Lungenschwindsucht.	Krebskrankheiten.	Syphilis.	Kinderatrophie.	Kinderdurchfall.	Alkoholismus.	Selbstmord.	Unglücksfälle.	Todschlag.
Civilbevölkerung der inneren Stadt: Bezirk I.	14	20,07	2	7	7	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	1	1	—	—	2	—	—	—	—
Bezirk II.	47	22,31	18	26	21	1	1	—	—	3	—	2	4	1	—	—	3	1	—	10	—	—	4	3	—	—	—	—
Bezirk III.	62	28,68	24	26	36	3	2	—	—	2	—	1	4	—	—	—	6	4	—	7	—	—	6	5	1	—	1	—
Bezirk IV.	24	24,23	9	13	11	6	2	—	—	5	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1
Bezirk V.	15	23,86	8	7	8	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—
Fremde u. Obdachl.	9	—	1	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1		—	—	—	1	—	—	—
Summe	171	—	62	84	87	14	6	—	—	11	—	3	9	2	—	1	11	8	3	23	1	1	12	10	2	—	2	1
Vorstädte . . .	42	—	14	22	20	2	2	—	—	3	—	1	—	—	1	—	—	—	1	6	—	—	1	3	—	—	1	
Militair . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	214	—	76	107	107	16	8	—	—	14	—	4	9	2	1	1	11	8	4	29	1	1	13	13	2	—	3	1

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft
„IDUNA“ in Halle a. S.

Gegründet 1854.

Bilanz-Conto.
ult. 1876.

Activa.

Nr.	Posten				
1.	Kassen-Bestand	—	—	61,906	64
2.	Hypotheken	—	—	5,881,856	40
3.	Effecten	—	—	1,800	—
4.	Darlehen auf Policen	—	—	443,386	44
5.	Wechsel	—	—	2,230	—
6.	Gestundete Prämienraten	—	—	716,576	02
7.	Rückversicherungs-Prämien-Ueberträge	—	—	1,726	38
8.	Utensilien	—	—	13,957	23
9.	Begründungskosten	—	—	33,652	48
10.	Guthaben bei Agenten	—	—	140,813	75
11.	Guthaben bei Banquiers	—	—	135,353	70
12.	Ausstehende Zinsen	—	—	45,605	25
13.	Diverse Debitoren	—	—	91,385	33
14.	Grundstücke:				
	a) Haus der Gesellschaft in Halle a/S.	148,676	99		
	b) Haus der Gesellschaft in Berlin	478,008	14		
	c) Haus der Gellschaft in Hamburg	90,431	35		
	d) Gut Neuschäferei	54,792	—	771,908	48
				8,342,158	10

Passiva.

Nr.	Posten				
1.	Prämien-Ueberträge	—	—	115,448	29
2.	Prämien-Reserven	—	—	6,632,723	09
3.	Schäden-Reserve: a) Lebens-Versicherung aus 1873/75	5,329	40		
	Lebens-Versicherung aus 1876	68,119	78		
	b) Sterbekassen-Versicherung aus 1873/75	1,500	—		
	Sterbekassen-Versicherung aus 1876	8,625	—		
	c) Aussteuer-Versicherung aus 1873/75	1,771	18		
	Aussteuer-Versicherung aus 1876	4,350	—		
	d) Versicherungen nach Tab. XII.	220	34	89,915	70
4.	Nicht abgehobene Dividenden der Vorjahre	—	—	34,720	39
5.	Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre	—	—	156,563	44
6.	Sicherheits-Fonds	—	—	101,803	95
7.	Hypotheken: a) Haus der Gesellschaft in Berlin	30,000	—		
	b) Haus der Gesellschaft in Hamburg	56,280	—	86,280	—
8.	Beamten-Pensionskasse	—	—	8,258	08
9.	Cautionen	—	—	12,600	—
10.	Vorausbezahlte Miethen	—	—	5,283	25
11.	Ueberschüsse der Vorjahre	—	—	735,775	46
12.	Ueberschüsse des Jahres 1876	—	—	362,786	45
				8,342,158	10

Halle a/S., den 31. December 1876.

Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns veranlaßten calculatorischen Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung, auf Grund unserer materiellen Prüfung der ganzen Geschäftsführung in 1876, sowie auf Grund der übrigen uns vorgelegten Revisions-Arbeiten, wird die Richtigkeit des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses hiermit bestätigt und bescheinigt, daß die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effecten, Wechsel und Baarbestände zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.

Halle a/S., den 14. April 1877.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
v. Voss. W. Ulrich. Heinrich Huth. Dr. B. Jaeger. R. Riedel. C. Bartels.

Indem wir vorstehenden Rechnungs-Abschluß zur öffentlichen Kenntniß bringen, erklären wir uns zur Entgegennahme neuer Versicherungs-Anträge, sowie zur Ertheilung jeder weiteren gewünschten Auskunft gern bereit. Danzig, den 11. Mai 1877.

Die General-Agenten für Ost- und Westpreußen.
Bürgel & Wind,
Comtoir: 1. Damm 3. (6585

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes hoch erfreut.
Danzig, den 13. Mai 1877.
Braumeister **Günther** u. Frau.

Heute Vormittag 10¾ Uhr wurde uns eine Tochter geboren.
Danzig, den 13. Mai 1877.
6712) **Oscar Pitschel** und Frau.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Auguste** mit dem Feldwebel im Ostpreuß. Pionier-Bataillon No. 1 Herrn **August Kabel** beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 13. Mai 1877.
G. Kröpfgans nebst Frau.

Die heute vollzogene Verlobung unserer Tochter **Selma** mit Herrn **A. Tetzlaff**, Trutenau, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an.
Grebinerfeld, den 13. Mai 1877.
C. Hannemann nebst Frau.

Den gestern 11 Uhr Vormittags ganz plötzlich durch Schlaganfall erlittenen Verlust seiner geliebten Frau, unserer guten Mutter und Schwiegermutter, **Mathilde**, geb. **Martens**, zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen
Rogalla nebst **Familie.**
Ganshorn b. Usdau, den 9. Mai 1877.

Deutsch-Russischer Eisenbahn-Verband.
Vom 1. Juli cr. n. St. ab werden die Eilfrachtsätze im Verkehr mit Terespol, Muchawiec, Kiew, Berditschew und Schmerinka um 0,08 Mark pro Kilogramm erhöht.
Bromberg, den 4. Mai 1877.
Geschäftsführende Verwaltung.

Pferde-Eisenbahn.
Dienstag, den 15. Mai,
am Olivaer Markt-Tage
fahren unsere Wagen auch zwischen Langefuhr und Oliva alle 20 Minuten.

Einzelne
Ober-Hemden
in Shirting, Chiffon mit leinenen Einsätzen und ganz von Leinen, ebenso **Nachthemden, Damen-Hemden,** welche sich in unserem Wäsche-Magazin angesammelt, empfehlen wir um damit zu räumen **bedeutend unter dem Kostenpreise.**
Kiehl & Pitschel,
Leinen-Handl. u. Wäsche-Fabrik,
71. Langgasse 71. (6714

Neue
Matjes-Heringe,
Lissaboner Kartoffeln
empfiehlt
A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Kräft. Blumenkohl-, Kohlrabi- und Salatpflanzen
empfiehlt die Gärtnerei Sandgrube 21 von
6730) **J. L. Schäfer.**



H. Volkmann, Matzkauschegasse 8,
empfiehlt seinen Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salon
bei nur guter Bedienung.



Derselbe ist mit den bisher unübertroffenen neu patentirten Wiener **Frisir- und Rasirstühlen** mit **Mechanik**, ausgestattet.

Zur Reinigung des Kopfes, zur Vertreibung der **Schinnen und Schuppen:** Amerikan. Kopfwaschen mit kalter und warmer Kopf-Douche, sowie der Maschinen-Kopfbürste.

Größtes Lager fertiger Haar-Arbeiten aller Art. Bestellungen von Toupets, Perücken werden bestens ausgeführt.

Unter Garantie verkaufe eine Flasche **französisches Oel,** welches keinen Zusatz schädlicher Mineralien enthält und den ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wiedergiebt.

Die große Flasche kostet 3 M.

Eleganteste Neuheiten
in Sonnenschirmen, En-tout-cas und Regenschirmen
werden diesmal zur Saison ausnahmsweise zu niedrigsten Preisen verkauft bei
A. Walter, vorm. Alex. Sachs,
Schirm-Fabrik, Matzkauschegasse.

Auction.
In der Auction zu Langefuhr No. 25 am 17. Mai cr. 10 Uhr kommt noch 1 eleganter Rappbengst zum Verkauf.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
6705) Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

General-Versammlung
der Corporation der Kaufmannschaft zu Danzig,
Mittwoch, den 23. Mai, Nachm. 5 Uhr,
im Artushofe.

Tagesordnung.
1. Bericht über die Thätigkeit des Vorsteher-Amtes im letzten Verwaltungsjahre.
2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1876.
3. Wahl der Revisoren für die Jahresrechnung pro 1876 und den Etat der Corporation pro 1878.

Danzig, den 12. Mai 1877.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Goldschmidt.

Neue
Matjes-Heringe
empfing
Carl Schnarcke.

Frische gute
Holz-Schwehlkohle
verkauft
A. Segall-Osche.
(Station Laskowitz.)

Räucherlachs in Hälften, Neunaugen, I. u. II. russ. Sardinen, Anchovis, mar. Aal 2c. 2c. gegen Nachnahme.
6703) **H. H. Roell.**

Roh-Eis zu haben von 10 ₰ an **1. Damm No. 20.**

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*
6718) **C. H. Domansky Wwe.**

In **Gr. Grünhof No. 2,** sind noch **Patweiden** und **Topinambur** käuflich zu haben. (6432

Die Handels-Gärt. Neufahrw., Olivaerstr. 84, empf. eine gr. Auswahl Topf-Verbenen a Dtz. 75 ₰, Hundt. 4 M. 50 ₰, sow. in dies. Fach alle übrig. Art. Auf Wunsch werd. selbig. a. vers. Auch ist das. e. Wohn. für die Badez. u. Eintr. i. d. Gart. z. verm.
6708) **Dietrich,**
Kunst- u. Handels-Gärtner.

Alte, trock. Ziegelstücke
vom Abbruch, für Betonirung geeignet, sind ca. 20 Fuhren zu haben **Pfefferstadt 54.**

Ein Restaurationslocal mit Inventar
ist sogleich oder vom 1. October d. J. zu verpachten. Nähere Bedingung Große Hosennäherg 3, 1 Tr.

Eine noch gut erhaltene **Drehbank** mit **Leitspindel** und **Wechselräder** wird zu kaufen gesucht. Gefl Adressen unter A. Z. postlagernd Deutsch Eylau Wpr. (6690

Eine elegante Equipage mit 1 complet geschirrten edlen Pferde (schwer silberplattirtes Kummetgeschirr) **Wagen Selbstfahrer Americain,** ferner ein Halbverdeck und Phaethon, fast neu, ist von einem Auswärtigen zum Kauf ausgestellt. Liebhaber wollen ihre Adresse in der Expedition dieser Zeitung u. No. 6734 niederlegen.

Mein Gesinde-Vermiethungs-Büreau Heiligegeistgasse 27 erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.
J. Dau, Heiligegeistgasse 27.

Ein junger Mann,
mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Sohn anständiger Eltern, findet in meinem Comtoir eine Stelle als Lehrling.
Julius Reißer.

Hypotheken-Capitalien
hat für Institute auf Güter zu begeben
6551) **T. Tesmer,** Laggasse 66.

Beamten
gewährt unter strengster Discretion **Darlehne mit Prolongation**
P. Fleischmann, Breslau,
6532) Nicolaistraße 59.

33,000 Mark
werden zum 1. Juni auf eine ländliche Besitzung von 6 Hufen culmisch, zur 1. Stelle gesucht. Offerten von Selbstdarleihern w. u. 6695 in der Exp. d. Ztg. erb.

Für einen jungen Mann wird eine Pension gesucht. Adr. u. 6772 i. d. Exp. d. Z. erb.

Sämmtliche Schüttungen des „Ecker-Speicher“ am Schäferei'schen Wasser belegen, sind zu vermiethen.
Näheres Schäferei No. 19. (6628

[illegible]
Dienstag, den 15. dfs., Abends 8 Uhr.

Mecklenburger Pferde-Lotterie, Zieh. am 17. Mai cr., Loose a 3 Mark noch in geringer Zahl bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Hunde-Halle.
verzapft
Wickbolder, helles Märzen-Bier, dunkles Lager-Bier, } pro Glas 15 ₰

Wiener Café-Haus,
Gr. Wollwebergasse 1.
Während der ganzen Saison täglich
Riesen-Krebse.
6450) **Robert Wentzel.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Von Morgen den 15. Mai ab:
Täglich
großes Garten-Concert.
Entree pro Person 10 ₰, Kinder die Hälfte.
Anfang der Concerte an Wochentagen 6 Uhr, an Sonn- u. Festtagen 4½ Uhr.
6752) **H. Laudenbach.**

Wilhelm-Theater.
Dienstag: **Auf Verlangen: Die Sucht nach Abenteuern,** Posse mit Gesang in 4 Bildern. — Zum 2. Male: **Ein Zündhölzchen zwischen zwei Feuer,** Schwank. — **Blanc & Noir,** Balletdivertissement.

Am Sonntag, den 13. d. Mts., sind in der Allee ein Hausthürschlüssel mit Knie u. ein Stubenschlüssel verl. worden. Gegen Belohn. abzugeben 1. Damm 3, 1 Tr.

Am 17. Mai cr.: 7. große
Mecklenb. Pferde-Verloosung
zu Neubrandenburg,
Loose a 3 M. i. d. **Exp. d. Danz. Ztg.**

Königsberger Pferde-Lotterie
Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose a M. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

Fetten Räucherlachs,
ausgewogen und in Hälften, billigst
Amerik. Rinderpökelfleisch in 2-Pfd-Dosen 1 Mk. 80 Pf.,
Feinste Goth. Cervelatwurst,
in allen Größen, empfiehlt
F. E. Gossing, z. B. Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Chesterkäse, sowie echten Schweizerkäse in hochfeiner Qual. im Schnitt
Ollmützerkäse, a Stück 4 ₰,
empfiehlt
F. E. Gossing, z. B. Portechaisengasse unweit d. Langgasse.

Ein. Posten türk. Pflaumen,
schöne süße Frucht,
verkaufe zu billigem Preise.
Oporto-Birnen
empfehle.
Albert Meck, Heiligegeistgasse 29.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.